

WIESBADEN

WIEDER AUF KURS BRINGEN

Kommunalwahlprogramm 2026 – 2031

CDU Wiesbaden Kommunalwahlprogramm 2026 - 2031

Wiesbaden wieder auf Kurs bringen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort – Wiesbaden wieder auf Kurs bringen	2
Wir bringen wieder Schwung in den Standort.....	6
<i>Wirtschaft</i>	<i>7</i>
<i>Stadtentwicklung & Wohnen</i>	<i>8</i>
<i>Tourismus & Innenstadt.....</i>	<i>10</i>
<i>Beschäftigung & Arbeit.....</i>	<i>12</i>
<i>Gesundheit</i>	<i>13</i>
Wir bringen die Finanzen wieder auf einen stabilen Kurs.....	14
Wir bringen wieder Ordnung in die Stadt	16
Wir schaffen Mobilität für alle	21
Wir gestalten moderne Bildung.....	27
Wir machen Kultur zukunftsfähig	31
Wir gestalten Verwaltung digital und bürgernah	34
Wir schaffen Raum für Sport und Engagement	38
Wir bieten für jede Lebensphase ein Zuhause.....	42
Wir stärken die Gleichberechtigung und Gleichstellung in allen Bereichen.....	47
Wir gestalten Klimaschutz mit Augenmaß	50

1 **Vorwort – Wiesbaden wieder auf Kurs bringen**

2 Wiesbaden ist unsere Heimat – eine Stadt mit Geschichte, Charakter und großem
3 Potenzial. Hier treffen Tradition und Vielfalt aufeinander, bürgerliches Selbstverständnis
4 auf kulturelle Offenheit, historisches Erbe auf wirtschaftliche Stärke. Doch wer mit
5 offenen Augen durch die Stadt geht, spürt: Wiesbaden ist auf dem falschen Weg. Der
6 Verkehr stockt, Entscheidungen ziehen sich hin und neue Ideen scheitern an verkrusteten
7 Strukturen. Prozesse sind unnötig kompliziert, Chancen bleiben ungenutzt, weil der
8 politische Mut fehlt, sie beherzt anzupacken. Es fehlt an Tempo, Klarheit und oft am
9 Willen, wirklich voranzugehen.

10

11 Dabei verfügt Wiesbaden über alles, was nötig ist, um wieder auf Kurs zu kommen:
12 Engagierte Bürgerinnen und Bürger, eine vielfältige und starke Wirtschaft, kreative Köpfe,
13 ein lebendiges Vereinsleben, eine traditionsreiche Kultur und eine starke Gemeinschaft.
14 Diese Potenziale wollen wir aktiv nutzen.

15

16 Was es braucht, ist ein echter Aufbruch. Es geht nicht darum, auf Entwicklungen zu
17 reagieren, sondern selbst wieder den Kurs vorzugeben: Zielgerichtet, entschlossen und
18 mit gesundem Menschenverstand. So entsteht eine Stadt, die gemeinsam mit den
19 Menschen wächst – nicht über sie hinweg. Eine Stadt, die Heimat ist für alle
20 Generationen.

21

22 Dazu bedarf es einer Kurskorrektur auf allen Ebenen. Stadtteile brauchen neues Leben,
23 die Wirtschaft neuen Schwung, Schulen Modernisierung, die Innenstadt neue Impulse
24 und der Verkehr Struktur statt Stau. Kurz gesagt: Wiesbaden muss wieder auf die
25 Überholspur!

26

27 Wo gute Rahmenbedingungen Investitionen ermöglichen, entsteht wirtschaftlicher
28 Fortschritt – getragen durch Gründerinnen und Gründer, Handwerkerinnen und
29 Handwerker sowie Unternehmen, die in Wiesbaden eine Zukunft sehen. Wo es eine

30 moderne, digital funktionierende Verwaltung gibt, Steuern fair sind und Flächen sinnvoll
31 genutzt werden, entstehen Jobs, Ideen und Vertrauen.

32

33 Dabei gilt aber auch: Was die Stadt ausgibt, muss auch Bestand haben. In Zeiten, in denen
34 viele Bürgerinnen und Bürger den Gürtel enger schnallen müssen, darf auch die
35 öffentliche Hand nicht auf Pump leben. Nachhaltiges Haushalten sichert die Zukunft
36 unserer Stadt. Haushaltsklarheit, Transparenz und eine klare Prioritätensetzung schaffen
37 die notwendigen Spielräume, um wichtige Bereiche wie z. B. Kultur, Begegnung oder
38 Beteiligung gezielt zu fördern.

39

40 Ein weiterer Grundpfeiler für Lebensqualität sind Sicherheit und Sauberkeit. Damit sich
41 die Menschen in ihrer Umgebung wohlfühlen können, brauchen sie eine verlässliche
42 Ordnung, gepflegte Plätze und ein respektvolles Miteinander. Wir stärken die, die sich Tag
43 für Tag dafür einsetzen – auf der Straße, im Quartier und im digitalen Raum.

44

45 Zu einem lebenswerten Wiesbaden gehören auch verlässliche Wege. Der Verkehr in
46 Wiesbaden muss es erlauben, dass alle ihre Ziele schnellstmöglich erreichen. Momentan
47 stockt der Verkehr jedoch nicht nur auf den Straßen, sondern auch in der Steuerung.
48 Wenn Ampeln unkoordiniert schalten, Baustellen sich ballen und Radwege im Nichts
49 enden, kommt eine Stadt vom Kurs ab. Wir denken Mobilität neu – ganzheitlich, gerecht,
50 gemeinsam. Nicht ideologisch, sondern pragmatisch. Damit alle gut vorankommen –
51 schnell, sicher und bezahlbar.

52

53 Dazu gehört ein funktionierendes Nahverkehrsnetz – mit sinnvollen Verbindungen, einer
54 Infrastruktur, die dem Alltag standhält, und Entscheidungen, die sich an den Nutzerinnen
55 und Nutzern und nicht an Symbolik orientieren.

56

57 Eine Stadt mit klarem Kurs muss auch in Bildung investieren. Menschen brauchen
58 moderne Räume zum Lernen und Wachsen – Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche
59 Zukunft.

60

61 Wiesbaden war immer Kulturstadt und soll es bleiben. Mit Raum für neue Ideen und alte
62 Traditionen, für kleine Kunst und große Bühnen, für die freie Szene und die etablierten
63 Häuser. Kultur schafft Identität, verbindet Generationen und macht Stadtteile lebendig.

64

65 Um den Alltag der Menschen zu erleichtern, darf Digitalisierung kein Selbstzweck sein. Sie
66 soll das Leben vereinfachen und nicht verkomplizieren. Ob Personalausweis, Kitaplatz
67 oder Ummeldung – digital oder analog muss es reibungslos funktionieren, damit die
68 Menschen spüren: Es läuft.

69

70 Doch eine Stadt lebt nicht nur von Infrastruktur und Angeboten, sondern vor allem vom
71 Miteinander. Sportvereine, Ehrenamt, Nachbarschaft, Stadtfeste – all das stiftet Sinn und
72 schafft Zusammenhalt. Wer sich engagiert, soll nicht gegen Windmühlen kämpfen
73 müssen, sondern auf hilfreiche Strukturen treffen. Beteiligung beginnt dort, wo Vertrauen
74 wächst – im Kleinen wie im Großen.

75

76 Eine Stadt, die wachsen und lebenswert bleiben will, braucht auch mehr bezahlbaren
77 Wohnraum. Nur wenn wir ausreichend Platz zum Leben schaffen, bleibt Wiesbaden für
78 alle Generationen lebenswert.

79

80 Soziale Verantwortung bedeutet, alle Lebensphasen im Blick zu behalten. Familien
81 brauchen Verlässlichkeit, Pflegebedürftige Fürsorge, Seniorinnen und Senioren Teilhabe
82 und Menschen mit Behinderung echte Inklusion.

83

84 Migration braucht klare Regeln und eine aktive Steuerung – darum unterstützen wir die
85 neue Migrationspolitik der Bundesregierung. Sie setzt auf Steuerung und Begrenzung der

86 Zuwanderung, Humanität und Ordnung. Denn ein gelingendes Miteinander ist nur
87 möglich, wenn Migration in einem Rahmen stattfindet, der Integration nicht überfordert,
88 sondern ermöglicht. Wirkliche Integration gelingt, wenn man sich im Alltag begegnet,
89 Vielfalt lebt und dabei einen klaren Kurs vorgibt. Antisemitismus, Hass und Ausgrenzung
90 dürfen nirgends Raum finden – weder im Denken, noch im Handeln. Jüdisches Leben
91 gehört untrennbar zu dieser Stadt – gestern, heute und morgen. Es braucht Schutz,
92 Sichtbarkeit und Wertschätzung.

93

94 Auch Gleichberechtigung ist eine Grundvoraussetzung für ein faires Miteinander. Alle
95 sollen sich gleichermaßen einbringen können – unabhängig von Geschlecht, Herkunft
96 oder Lebensweise.

97

98 Und schließlich geht es um Verantwortung für unsere Umwelt. Nachhaltigkeit beginnt im
99 Alltag – mit bewusstem Handeln, Augenmaß und der Offenheit für neue Technologien.

100

101 Wiesbaden kann mehr und verdient mehr. **Bringen wir Wiesbaden gemeinsam wieder**
102 **auf Kurs!**

103

104 **Wir bringen wieder Schwung in den Standort**

105

106 **Ziel**

107 Wiesbaden muss zurück auf Wachstumskurs. Zu lange wurde Potenzial verschenkt. Unser
108 Ziel ist es, Wiesbaden wirtschaftlich stark, lebenswert und zukunftsfähig und für den
109 Tourismus, Bade- und Kurgäste, noch attraktiver zu machen. Dazu setzen wir neben
110 Veranstaltungen von nationaler und internationaler Strahlkraft auf eine aktive
111 Ansiedlungs- und Flächenpolitik, die neue Unternehmen gewinnt, Investitionen
112 ermöglicht und Arbeitsplätze schafft. Beschäftigung, Berufsorientierung und die
113 Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen ebenso im Mittelpunkt wie eine moderne
114 Verwaltung, die effizient, digital und bürgernah arbeitet. Wir bekämpfen den
115 Wohnungsmangel mit einer klugen Baupolitik, die auf klare Regeln, flexible Lösungen und
116 verlässliche Rahmenbedingungen setzt. Mit einer attraktiven Innenstadt,
117 generationengerechten Wohnformen und einer gesicherten Gesundheitsversorgung in
118 allen Stadtteilen schaffen wir eine Stadt, die Wachstum ermöglicht, Lebensqualität bietet
119 und Verantwortung übernimmt – für heute und morgen.

120

121 **Thesen**

- 122 1. Neue wirtschaftliche Perspektiven schaffen
- 123 2. Stadtentwicklung effizient, digital und bürgernah gestalten
- 124 3. Wohnungsmangel bekämpfen mit kluger Baupolitik
- 125 4. Innenstadt beleben durch Vielfalt und attraktive Räume
- 126 5. Beschäftigung fördern und Einstieg ins Arbeitsleben erleichtern
- 127 6. Gleichberechtigung und Gleichstellung in der Arbeitswelt fördern
- 128 7. Medizinische Versorgung in allen Stadtteilen sichern
- 129 8. Neue Fachkräfte für Pflege und Gesundheit gewinnen

130

131

132

133 **Wirtschaft**

134

135 **Neue wirtschaftliche Perspektiven schaffen**

136

137 • Wir wollen die Gewerbesteuer schrittweise auf den hessischen
138 Nivellierungshebesatz von 454 Prozent zurückführen - und bei günstiger
139 Haushaltslage weiter senken.

140 • Wir werden die Entwicklung neuer Gewerbeflächen aktiv vorantreiben –
141 insbesondere im Gebiet B2 am Ostfeld für zukunftsorientierte Unternehmen.

142 • Wir wollen zusammen mit der Handwerkskammer und der IHK ein zentrales
143 Leerstandsregister für Gewerbeimmobilien erarbeiten, um die Firmen bei der
144 Raumsuche für eine Ansiedlung oder aber auch Veränderungswünschen zu
145 unterstützen.

146 • Die freiwerdenden Liegenschaften des Bundeskriminalamts werden wir nach
147 dessen Umzug zu gemischten Quartieren entwickeln – mit Wohnraum, kultureller
148 und gewerblicher Infrastruktur.

149 • Ferner wollen wir eine Auslagerung des ESWE-Betriebshofs aus der Innenstadt
150 prüfen, um so wertvolle Gewerbefläche direkt am Hauptbahnhof zu schaffen.

151 • Wir wollen eine aktive Wirtschafts- und Unternehmensansiedlungspolitik.

152 • Wir setzen uns für mehr bezahlbare und attraktive Flächen für Start-ups und
153 kreative Unternehmen ein. Deshalb machen wir uns für ein städtisch gefördertes
154 Coworking-Ökosystem stark, z. B. in den Mauritiushöfen oder dem Alten Gericht
155 stark.

156 • Wir wollen Senior-Experten einsetzen und sie mit Existenzgründerinnen und
157 Existenzgründern vernetzen, um wirtschaftliches Knowhow zwischen den
158 Generationen weiterzugeben.

159 • Öffentliche Aufträge wollen wir bevorzugt an Unternehmen vergeben, die
160 tarifgebunden sind oder tarifnah zahlen und ihren Schwerpunkt in der Region
161 haben.

- 162 • Wir bringen Wiesbaden als Einzelhandelsstandort zurück auf Kurs und gestalten
163 insbesondere die Innenstadt attraktiv und lebendig, indem wir Leerstände gezielt
164 zurückführen.
- 165 • Wir sichern Veranstaltungen mit Ausstrahlung über Wiesbaden hinaus (Ball des
166 Weins, Pfingstturnier, Wiesbaden on Ice) und setzen uns dafür ein, den Ball des
167 Sports nach Wiesbaden zurückzuholen.
- 168 • Wir setzen die Einnahmen aus dem Kurbeitrag gezielt zur Tourismusförderung und
169 für kulturelle Aktivitäten ein und überprüfen seine Wettbewerbsfähigkeit. Dazu
170 werden wir eine entsprechende Kommission ins Leben rufen, die über den Einsatz
171 entscheidet.
- 172 • Wir fördern die Ansiedlung neuer Hotels und kultureller Einrichtungen.

173

174 Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Wirtschaft der letzten Wahlperiode finden Sie hier:

175



176

177

178

179 **Stadtentwicklung & Wohnen**

180

181 **1. Stadtplanung effizient, digital und bürgernah gestalten**

- 182 • Wir schaffen eine moderne Verwaltung, die effizient, transparent und bürgernah
183 arbeitet.
- 184 • Wir wollen die Bau- und Planungsämter in einem leistungsstarken Stadtplanungs-
185 und Baudezernat bündeln, um klare Zuständigkeiten zu schaffen und
186 Entscheidungen schneller abzustimmen.
- 187 • Wir führen ein digitales One-Stop-Bauportal ein, das Antragstellerinnen und
188 Antragstellern jederzeit den Bearbeitungsstatus ihrer Projekte online und in
189 Echtzeit zeigt.

- 190 • Wir etablieren Behördenlotsen als zentrale Ansprechpartnerinnen und
191 Ansprechpartner für Investoren und Bauherren, die Verfahren begleiten und
192 Hindernisse im Verwaltungsdschungel vermeiden.
- 193 • Wir stellen sicher, dass Stadtentwicklung künftig schneller, verlässlicher und
194 serviceorientierter gelingt – für Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für
195 Unternehmen und Investoren.
- 196
- 197 **2. Wohnungsmangel bekämpfen mit kluger Baupolitik**
- 198 • Wir setzen uns für eine deutliche Ausweitung des Wohnungsbaus ein –
199 insbesondere im geplanten Ostfeld. Erst nach Verwirklichung des Ostfelds und bei
200 Vorlage tragfähiger Planungen wird der Bedarf für die Entwicklung der
201 Perspektivfläche West geprüft.
- 202 • Wir sorgen für die Lockerung der Genehmigungsverfahren bei Dachausbauten und
203 Umwandlung von Gewerbeflächen in Wohnraum, sowie die Überarbeitung der
204 Stellplatzsatzung, um den Bau von Wohnraum voranzutreiben.
- 205 • Wir wollen in geeigneten Lagen Wohnraum über Nahversorgern entwickeln, um
206 lebenswerte und versorgungsnahe Quartiere zu schaffen.
- 207 • Wir wollen prüfen, wie ungenutzte, baureife Grundstücke so behandelt werden
208 können, dass eine aktive Nutzung attraktiver wird und Spekulation unattraktiv.
- 209 • Wir wollen den neuen Flächennutzungsplan flächenspezifisch und unter aktiver
210 Einbindung der Ortsbeiräte entwickeln. In ländlich geprägten Stadtteilen muss sich
211 neue Bebauung an der vorhandenen Bebauungsdichte orientieren.
- 212 • Wir setzen auf Konzeptvergaben statt Höchstpreisvergaben bei städtischen
213 Grundstücken, um Energieeffizienz und soziale Durchmischung zu fördern.
- 214 • Wir ermöglichen weiterhin den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern, um
215 unterschiedlichen Wohnbedürfnissen gerecht zu werden.
- 216 • Starre Quoten für sozialen Wohnungsbau sowie für Bebauungsdichten lehnen wir
217 ab und setzen stattdessen auf flexible Lösungen, die sich am tatsächlichen Bedarf
218 orientieren.

- 219 • Wir wollen gezielt kleine Wohneinheiten, barrierefreien Wohnraum,
220 Familienwohnungen und gemeinschaftliche Wohnformen ebenso fördern wie
221 bezahlbaren Wohnraum für Studierende und Auszubildende sowie
222 genossenschaftliche Wohnformen.
- 223 • Wir wollen Quartiere so planen, dass soziale Schichten und Generationen besser
224 verbunden werden.
- 225 • Wir bekennen uns zum Instrument der “aktiven Bodenpolitik”, um
226 Flächenentwicklungen unter kommunalem Einfluss zu stärken.
- 227 • Wir wollen das Modellprojekt Haus-Tausch für Generationengerechtigkeit
228 einführen: Seniorinnen und Senioren ziehen in kleinere, altersgerechte
229 Wohnungen, junge Familien erhalten Zugang zu dringend benötigtem Wohnraum.
- 230 • Wir setzen uns für die Wiedereinführung einer Fehlbelegungsabgabe bei
231 gefördertem Wohnraum ein.

232

233 Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Stadtentwicklung & Wohnen der letzten

234 Wahlperiode finden Sie hier:

235



236

237

238

239

240 **Tourismus & Innenstadt**

241

242 **3. Innenstadt beleben durch Vielfalt und attraktive Räume**

- 243 • Wir wollen kurzfristige Nutzungskonzepte für leerstehende Immobilien in 1a-
244 Lagen entwickeln, um Leerstand schnell zu beseitigen und neues Leben in die
245 Innenstadt zu bringen.

- 246 • Wir wollen dem City-Manager mehr Kompetenzen geben und werden ihn künftig
247 an der Erreichung seiner Ziele messen.
- 248 • Wir fordern einen Verkauf des Palast Hotels an private Investoren. Auch eine
249 Vergabe im Wege des Erbbaurechts sollte dabei nicht von vorneherein
250 ausgeschlossen werden.
- 251 • Wir treiben den Ausbau der Mauritiushöfe und die Sanierung des Walhalla
252 entschlossen voran – mit tragfähiger Finanzierung und modernen
253 Betreiberkonzepten, die kulturelle, kommerzielle und soziale Nutzungen klug
254 miteinander verbinden.
- 255 • Wir wollen Wiesbaden als Kultur-, Einkaufs-, Messe- und Gesundheitsstadt weiter
256 stärken und überregional sichtbar machen.
- 257 • Wir setzen auf einen lebendigen Nutzungsmix aus Einzelhandel, Gastronomie und
258 innerstädtischem Wohnen und verstärken die kulturellen Aktivitäten, um die
259 Innenstadt als urbanen Lebensraum zu stärken.
- 260 • Wir werden Wiesbadens kulturelle und natürliche Schönheiten stärker
261 hervorheben und überregional bekannt machen.
- 262 • Wir wollen Wiesbaden als erste deutsche Wein- und Sektstadt sowie als Tor zum
263 Rheingau profilieren.
- 264 • Wir werden die Voraussetzungen für die Ansiedlung weiterer Hotels schaffen –
265 vom mittleren Preissegment bis zu 5-Sterne-Häusern -, um den Bedarf an
266 zusätzlichen Hotelbetten zu decken.

267

268 Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Tourismus & Innenstadt der letzten Wahlperiode
269 finden Sie hier:

270

271

272

273



274 **Beschäftigung & Arbeit**

275

276 **4. Beschäftigung fördern und Einstieg ins Arbeitsleben erleichtern**

- 277 • Wir werden Ausbildungsplätze in der Stadtverwaltung ausbauen – insbesondere
- 278 in den Bereichen IT, Handwerk und in sozialen Berufen.
- 279 • Wir wollen die Berufsorientierung durch Kooperationen mit IHK,
- 280 Handwerkskammer, Bildungswerken, Schulen und Unternehmen stärken.
- 281 • Wir wollen eine städtische Jobmesse einführen, die Arbeitssuchende, junge
- 282 Menschen und Unternehmen zusammenbringt.
- 283 • Wir prüfen gemeinsam mit den Sozialpartnern und Unternehmen neue Formate
- 284 und Wege zur Fachkräftegewinnung.
- 285 • Wir werden im Kommunalen Jobcenter den Vermittlungsvorrang sicherstellen:
- 286 Wer arbeiten kann, wird gezielt unterstützt.
- 287 • Wir setzen das Prinzip „Fördern und Fordern“ individuell, aber konsequent um.

288

289 **5. Gleichberechtigung und Gleichstellung in der Arbeitswelt fördern**

- 290 • Wir unterstützen Jobsharing-Modelle, auch in Führungspositionen.
- 291 • Wir werden flexible Teilzeitmodelle für mehr Vereinbarkeit fördern.
- 292 • Wir wollen Mentoringprogramme etablieren, die Frauen gezielt beim beruflichen
- 293 Aufstieg unterstützen.
- 294 • Wir wollen die Kinderbetreuung verlässlich und bedarfsgerecht ausbauen, um die
- 295 Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle zu unterstützen.
- 296 • Wir wollen pflegende Angehörige gezielt entlasten, um Beruf und Pflege besser zu
- 297 verbinden.

298

299 Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Beschäftigung & Arbeit der
300 letzten Wahlperiode finden Sie hier:

301

302



303 **Gesundheit**

304

305 **6. Medizinische Versorgung in allen Stadtteilen sichern**

306 • Wir werden die Ansiedlung von Haus- und Fachärzten in den äußeren Stadtteilen
307 fördern.

308 • Wir wollen Bringdienste und Hausbesuche gezielt fördern.

309 • Wir streben eine bessere Versorgung mit Ladepunkten für Pflege- und
310 Gesundheitsdienste an – als Beitrag zu einer funktionierenden Nahversorgung.

311

312 **7. Neue Fachkräfte für Pflege und Gesundheit gewinnen**

313 • Wir wollen mehr Fach- und Hilfskräfte in den städtischen Einrichtungen selbst
314 ausbilden.

315 • Wir wollen die Berufsorientierung in Gesundheits- und Pflegeberufen gemeinsam
316 mit Schulen und Trägern stärken.

317 • Wir wollen Wiesbaden zur Pilotkommune für die Gewinnung ausländischer
318 Fachkräfte im Pflegebereich machen.

319

320 Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Gesundheit der letzten Wahlperiode finden Sie hier:



321

322

323

324

325 **Wir bringen die Finanzen wieder auf einen stabilen Kurs**

326

327 **Ziel**

328 Eine handlungsfähige Stadt braucht solide Finanzen. Wiesbaden leidet unter den Folgen
329 der Ausgabenpolitik der aktuellen Rathauskooperation. Unsere Stadt hat kein
330 Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Mit rund 1,9 Milliarden Euro jährlichen
331 Gesamteinnahmen gehört Wiesbaden zu den finanzstärksten Kommunen Hessens – doch
332 schlechte Haushaltsführung droht diese Stärke zu verspielen. Wir setzen deshalb auf klare
333 Ausgabendisziplin, transparente Beteiligungsstrukturen, effiziente Verwaltung und eine
334 Wirtschaftspolitik, die Wachstum statt Belastung schafft. Unser Ziel ist ein verlässlicher,
335 generationengerechter Haushalt, der Spielräume eröffnet – für Investitionen, Kultur,
336 Sport und sozialen Zusammenhalt.

337

338 **Thesen**

- 339 1. Klare Prioritäten statt neuer Schulden
- 340 2. Wachstum braucht faire Steuern und starke Rahmenbedingungen
- 341 3. Die Verwaltung muss digital, effizient und bürgernah sein
- 342 4. Klare Ordnung und Transparenz in den städtischen Beteiligungen schaffen
- 343 Vertrauen
- 344 5. Neue Einnahmequellen und mehr Entscheidungsfreiheit für Stadtteile

345

346 **1. Klare Prioritäten statt neuer Schulden**

- 347 • Unser oberstes Ziel bleibt ein ausgeglichener Haushalt – freiwillige Leistungen
348 dürfen dabei nicht dem Spardruck geopfert werden.
- 349 • Wir setzen auf das Prinzip „Zero-Based-Budgeting“, das Ausgaben regelmäßig neu
350 bewertet und echte Aufgabenkritik ermöglicht.
- 351 • Wir prüfen geförderte Projekte anhand messbarer Ziele und evaluieren sie
352 regelmäßig.

353 • Wir fördern Effizienz durch Benchmarking und vergleichen Kosten sowie
354 Leistungen mit anderen Städten.

355

356 **2. Wachstum braucht faire Steuern und starke Rahmenbedingungen**

357 • Wir wollen die Gewerbesteuer schrittweise auf den hessischen
358 Nivellierungshebesatz von 454 Prozent zurückführen – und bei günstiger
359 Haushaltslage weiter senken.

360 • Wir lehnen eine Wasserverbrauchssteuer ab.

361 • Wir wollen die Grundsteuer auf dem bisherigen Niveau stabil halten.

362 • Wir überprüfen Bagatellsteuern auf Effizienz und streichen sie gegebenenfalls.

363

364 **3. Die Verwaltung muss digital, effizient und bürgernah sein**

365 • Wir digitalisieren Verwaltungsprozesse konsequent – u. a. durch den Einsatz
366 moderner KI-Tools.

367 • Wir bündeln dezernatsübergreifende Aufgaben wie Liegenschafts- oder
368 Fuhrparkmanagement zentral.

369 • Wir wollen die Dezernatsstruktur straffen und thematisch zusammenführen, um
370 Doppelstrukturen zu vermeiden.

371 • Wir bauen die interkommunale Zusammenarbeit aus, um Synergien mit anderen
372 Körperschaften zu nutzen.

373 • Wir setzen uns für die Reduzierung der Berichtspflichten in der Verwaltung und
374 bei den Beteiligungen auf das gesetzlich notwendige Maß ein.

375 • Wir stellen das städtische Fördermittelmanagement effizienter auf und nutzen es
376 aktiv.

377

378 **4. Klare Ordnung und Transparenz in den städtischen Beteiligungen schaffen** 379 **Vertrauen**

380 • Wir wollen jede städtische Gesellschaft extern überprüfen lassen: Welche
381 Aufgaben gehören in die Verwaltung – welche nicht?

- 382 • Wir prüfen, ob städtische Aufgaben sinnvoller durch Eigenbetriebe oder
383 Beteiligungen erbracht werden können – z. B. Sportstätten in Bäderbetrieben.
384 • Wir wollen die Zahl der Beteiligungen reduzieren und sorgen dafür, dass die
385 verbleibenden Gesellschaften transparent und nachvollziehbar arbeiten.
386 • Wir stellen sicher, dass städtische Gesellschaften kein Selbstzweck sind, sondern
387 politisch steuerbar bleiben.

388

389 **5. Neue Einnahmequellen und mehr Entscheidungsfreiheit für Stadtteile**

- 390 • Wir prüfen die Vergabe von Namensrechten (z. B. an Sportstätten), um neue
391 Einnahmen für den Breiten- und Spitzensport zu generieren.
392 • Wir wollen die Ortsbeiräte stärken: Sie erhalten nach § 82 Abs. 4 HGO mehr
393 Verantwortung und sollen dafür finanziell besser ausgestattet werden.

394

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Finanzen der letzten Wahlperiode finden Sie
hier:

395



396

397

398

399 **Wir bringen wieder Ordnung in die Stadt**

400

401 **Ziel**

402 Wiesbaden soll eine Stadt sein, in der sich alle Menschen sicher und wohl fühlen – in der
403 Innenstadt, in den Stadtteilen, im öffentlichen Raum und im digitalen Raum. Sicherheit
404 entsteht nicht nur durch Präsenz, sondern auch durch Prävention, durch Sauberkeit,
405 durch klare Regeln und durch eine Stadtgesellschaft, die Zivilcourage lebt. Wir setzen auf
406 Ordnung mit Augenmaß, auf den Schutz derjenigen, die für uns Verantwortung tragen,
407 auf moderne Ausrüstung und eine Verwaltung, die hinschaut. Sauberkeit und Sicherheit

408 gehören für uns untrennbar zusammen – sie sind Ausdruck von Respekt, Verantwortung
409 und Zusammenhalt.

410

411 **Thesen**

- 412 1. Mehr Sicherheit durch Präsenz, Ausstattung und gezielte Schwerpunktsetzung
- 413 2. Feuerwehr stärken und Wertschätzung schaffen
- 414 3. Sauberkeit im öffentlichen Raum durch moderne Systeme und konsequente
415 Maßnahmen sichern
- 416 4. Beleuchtung, Präsenz und Dialog stärken
- 417 5. Prävention statt Repression – mit gezielter Aufklärung und starken Netzwerken
- 418 6. Schutz und Aufklärung gehören auch in den digitalen Raum

419

420 **1. Mehr Sicherheit durch Präsenz, Ausstattung und gezielte Schwerpunktsetzung**

- 421 • Wir werden Waffenverbotszonen an neuralgischen Punkten und allen
422 Bushaltestellen erhalten und ausweiten.
- 423 • Wir prüfen temporäre Waffenverbotszonen rund um Großveranstaltungen wie
424 der Weinwoche oder dem Sternschnuppenmarkt.
- 425 • Wir installieren weitere Videoüberwachungsanlagen an
426 Kriminalitätsschwerpunkten.
- 427 • Wir fordern, dass versenkbare Poller endlich konsequent umgesetzt werden, um
428 sensible Bereiche besser, flexibler und auch optisch ansprechender zu schützen.
- 429 • Wir führen die Alkoholverbotszone am Platz der Deutschen Einheit wieder ein.
- 430 • Wir bringen die ganze Stadtpolizei mit Verkehr und Gefahrenabwehr zurück ins
431 Ordnungsamt, damit die Gefahrenabwehr wieder in einer Hand, im richtigen Amt,
432 ist. Dies erleichtert die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung
433 (Einsatztraining, Leitstelle, Zuständigkeiten) und schafft für die Bürgerinnen und
434 Bürger Klarheit bei Zuständigkeiten.
- 435 • Wir rüsten die Stadtpolizei mit moderner Ausrüstung wie Pfefferspraypistolen aus.

- 436 • Wir stärken die tägliche Präsenz von Polizei und Stadtpolizei, insbesondere im
437 Kampf gegen Drogen- und Bettelbanden.
- 438 • Wir wollen die Stadtpolizei personell besser ausstatten und wollen ein weiteres
439 dezentrales Revier einrichten.
- 440 • Wir verankern den Schutzmann vor Ort in weiteren Stadtteilen.
- 441 • Wir streben an, gemeinsam mit ESWE-Verkehr ein Aktionsbündnis „Sicherheit in
442 Bussen“ zu initiieren, mit Fokus auf Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung.
- 443 • Wir bauen Programme gegen häusliche Gewalt aus.

444

445 **2. Feuerwehr stärken und Wertschätzung schaffen**

- 446 • Wir wollen die Gerätehäuser der Feuerwehr modernisieren und die
447 Prioritätenlisten konsequent umsetzen. Dabei setzen wir auf kurzfristig
448 umsetzbare und pragmatische Lösungen im Sinne und in Absprache mit den
449 Feuerwehrkameradinnen und –kameraden vor Ort.
- 450 • Wir setzen uns für eine Sicherung der Finanzierung ein.
- 451 • Wir unterstützen die gesamte Blaulichtfamilie stärker, insbesondere im Umgang
452 mit Gewalt im Dienst.
- 453 • Wir werden einen jährlichen Veteranentag am 15. Juni durchführen. Hiermit
454 drücken wir die Wertschätzung gegenüber aktiven und ehemaligen Soldatinnen
455 und Soldaten aus und verleihen ihnen in der Gesellschaft mehr Sichtbarkeit.

456

457 **3. Sauberkeit im öffentlichen Raum durch moderne Systeme und konsequente 458 Maßnahmen sichern**

- 459 • Wir bündeln die Reinigungsverantwortung bei den ELW, damit öffentliche Flächen
460 flexibel und zeitnah gesäubert werden.
- 461 • Wir wollen die Attraktivität von Arbeitsplätzen bei den ELW steigern.
- 462 • Wir führen intelligente Mülleimer mit Füllstandsensoren ein und installieren
463 zusätzliche Abfallbehälter, wo es sinnvoll ist.

- 464 • Wir verbessern die Reinigung an Hotspots wie Wilhelmstraße/Burgstraße und
465 Breitenbachstraße durch verkürzte Intervalle.
- 466 • Wir wollen die Arbeit des Stadttaubenprojektes gemeinsam mit der
467 Stadttaubenhilfe Mainz-Wiesbaden e. V. fortsetzen – inklusive Taubenschlägen
468 auf städtischen Liegenschaften oder der Sterilisation an Schwerpunkten wie dem
469 Hauptbahnhof.
- 470 • Wir prüfen, ob in Ausnahmefällen die Jagd auf Nilgänse im innerstädtischen
471 Bereich ermöglicht werden kann.
- 472 • Wir erhöhen Bußgelder für Vermüllung und Vandalismus an öffentlichen
473 Gebäuden deutlich.
- 474 • Wir verstärken Kontrollen, erhöhen Reinigungsintervalle und ahnden Vergehen
475 konsequent.
- 476 • Wir sorgen für mehr Sauberkeit im Umfeld von Schulen und regelmäßige
477 Grünpflege auf Schulgeländen (Erhöhung Pflegeintervalle).

478

479 **4. Beleuchtung, Präsenz und Dialog stärken**

- 480 • Wir werden dunkle und unsichere Orte durch bessere Beleuchtung und
481 Polizeipräsenz entschärfen.
- 482 • Wir setzen uns, in enger Zusammenarbeit mit Landes- und Bundespolizei, für
483 stärkere Kontrollen von Bettelbanden am Hauptbahnhof und in der Fußgängerzone
484 ein.
- 485 • Wir rücken Präventionsarbeit stärker in den Fokus und machen bestehende
486 Programme sichtbarer.

487

488 **5. Prävention statt Repression – mit gezielter Aufklärung und starken Netzwerken**

- 489 • Wir unterstützen Programme zur Bekämpfung von Extremismus, Antisemitismus
490 und politischer Gewalt.
- 491 • Wir bekennen uns ausdrücklich zum Schutz jüdischen Lebens in Wiesbaden.

- 492 • Wir entwickeln das „Netzwerk gegen Gewalt“ in Wiesbaden weiter und bauen es
493 aus.
- 494 • Wir organisieren regelmäßige Präventionsveranstaltungen, die über
495 Beratungsangebote und Unterstützungsstrukturen informieren.
- 496 • Wir passen erfolgreiche Präventionsprogramme anderer Städte lokal an.
- 497 • Wir stellen Kinder und Jugendliche in den Fokus präventiver Maßnahmen.
- 498 • Wir führen regelmäßige Bürger- und Sicherheitsforen durch, die Polizei,
499 Ordnungsbehörden und Bürgerschaft in den Dialog bringen.
- 500 • Wir stärken die Krisenresilienz der Stadt durch vernetzte Daseinsvorsorge und
501 koordinierte Notfallvorsorge.

502

503 **6. Schutz und Aufklärung gehören auch in den digitalen Raum**

- 504 • Wir werden Aufklärungs- und Selbstschutzangebote gegen digitale Gewalt
505 fördern.
- 506 • Wir wollen gezielte Beratungsangebote insbesondere zu Scamming, Cyberstalking
507 und digitaler Erpressung anbieten.
- 508 • Wir werden IT-Sicherheitsmaßnahmen in Beratungsstellen verbessern.

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Ordnung der letzten Wahlperiode finden Sie hier:

509

510

511

512

513



514 **Wir schaffen Mobilität für alle**

515

516 **Ziel**

517 Wiesbaden hat in den letzten Jahren unter der grünen Verkehrspolitik stark gelitten. Die
518 dadurch bedingten Einschränkungen, Zeitverluste und volkswirtschaftlichen Schäden sind
519 erheblich. Statt einer Verbots- und Klientelpolitik braucht es eine Verkehrspolitik, die die
520 Interessen aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Blick hat.
521 Verkehrspolitische Entscheidungen leben von Akzeptanz und nicht von unverständlichen
522 Restriktionen. Wer das Auto stehen lassen möchte, braucht ein attraktives
523 Alternativangebot. Die CDU Wiesbaden tritt daher für eine ideologiefreie und
524 ausgewogene Verkehrspolitik für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer
525 ein.

526

527 **Thesen**

528 1. Weniger Stopp, mehr Go: Wir brauchen ausreichend Wege, die zum Ziel führen

529 2. Durchblick statt Schilderwald: Einheitliche Tempolimits schaffen Klarheit

530 3. Weg mit dem Baustellenchaos: Koordination statt Planwirtschaft

531 4. Ampel aus, Straße frei: Die Pfortnerampel gehört ins Museum

532 5. Faire Preise statt linker Wucher im ruhenden Verkehr

533 6. Weniger Streit, mehr Sicherheit: Radwege neu denken

534 7. Keine Citybahn 2.0: Für einen leistungsfähigen ÖPNV

535 8. Mehr Barrierefreiheit: Wir nehmen alle mit

536 9. Park & Ride statt Stau & Stress

537 10. Unsere Vision: ICE-Halt Wiesbaden-Ost!

538

539 **1. Weniger Stopp, mehr Go: Wir brauchen ausreichend Wege, die zum Ziel führen**

- 540 • Wir setzen die digitale Verkehrssteuerung endlich um und optimieren grüne
541 Wellen – auch für weniger Emissionen und mehr Umweltschutz.

- 542 • Wir sorgen dafür, dass der Verkehr am Landeshaus wieder dauerhaft auf den
543 rechten Weg abbiegt.
- 544 • Wir nehmen künstliche Fahrbahnverengungen, wie z. B. an der Ringkirche,
545 Rheinstraße oder Klarenthaler Straße, zurück.
- 546 • Für den Hochkreisel in Kastel prüfen wir eine Neukonzeptionierung, da die
547 unterschiedlichen Verkehrsträger nur unzureichend vernetzt sind.
- 548 • Zu besseren Anbindung an unsere Nachbarstadt Mainz setzen wir uns für eine
549 weitere Brücke über den Rhein ein, die eine Nutzung durch Kraftfahrzeuge,
550 Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger
551 vorsieht.
- 552 • Wir stellen das Projekt DIGI-V auf den Prüfstand und prüfen alternative technische
553 Systeme wie KI-gestützte Ampelsteuerung.
- 554 • Wir sorgen für eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt für auswärtige Besucher
555 durch optimierte Verkehrsführung und stärken damit auch die heimische
556 Wirtschaft.
- 557 • Den im Bundesverkehrswegeplan 2030 als vordringlichen Bedarf festgestellten
558 notwendigen Ausbau der A66 sowie der B 455 unterstützen wir ausdrücklich.
559
- 560 **2. Durchblick statt Schilderwald: Einheitliche Tempolimits schaffen Klarheit.**
- 561 • Wir vereinheitlichen die Tempolimits und schaffen die Begrenzungen auf
562 Hauptverkehrsachsen auf 30 und 40 km/h ab. Stattdessen sollte einheitlich gelten:
563 50 km/h auf Hauptverkehrsstraßen und, wo geboten, 30 km/h in Wohngebieten.
- 564 • Wir intensivieren Geschwindigkeitskontrollen in Wohngebieten und insbesondere
565 im Umfeld von Schulen und Kindergärten.
- 566 • Wir sorgen für eine effektivere Einhaltung durch mobile und wechselnde
567 Kontrollpunkte.
568
569
570

571 **3. Weg mit dem Baustellenchaos: Koordination statt Planwirtschaft**

- 572 • Wir setzen uns für kürzere Bauzeiten und eine bessere Koordination durch einen
573 Baustellenkoordinator und Kommunikation bei der Modernisierung unserer
574 Infrastruktur ein.
- 575 • Wir richten hierfür eine zentrale Koordinierungsstelle für Baustellen nach dem
576 Vorbild Frankfurts ein.
- 577 • Wir vermeiden „Geisterbaustellen“ und sorgen für eine regelmäßige Kontrolle
578 durch sog. „Baustellenscouts“.
- 579 • Wir stellen alternative Verkehrsführungen und Kommunikation vor Beginn von
580 Baumaßnahmen sicher.

581

582 **4. Ampel aus, Straße frei: Die Pfortnerampel gehört ins Museum**

- 583 • Wir schalten die Pfortnerampel an der Berliner Straße ab und ermöglichen so
584 wieder einen ungehinderten Verkehrsfluss. Außerdem evaluieren wir die
585 Verkehrsströme der Stadt für echte Alternativen.

586

587 **5. Faire Preise statt linker Wucher im ruhenden Verkehr**

- 588 • Mit uns werden die jährlichen Gebühren für Bewohnerparkplätze auf die Deckung
589 der Kosten der Verwaltung begrenzt.
- 590 • Wir werden die Preisgestaltung der städtischen Parkhäuser evaluieren und
591 attraktiver gestalten.
- 592 • Wir prüfen die Schaffung neuen Parkraums wie das nächtliche Parken auf dem 2.
593 Ring oder sonn- und feiertags und ab 20 Uhr auf der Wilhelmstraße.
- 594 • Wir fordern, dass die Entscheidungen über neue Bewohnerparkgebiete in den
595 Ortsbeiräten getroffen werden.
- 596 • Wir wollen ermöglichen, dass auch in angrenzenden Straßen der benachbarten
597 Bewohnerparkgebiete geparkt werden darf.
- 598 • Wir reduzieren die Parktarife in städtischen Parkhäusern, u.a. durch eine flexiblere
599 Abrechnung mittels Digitalisierung.

- 600 • Wir prüfen neue Angebote für Kurzzeitparkerinnen und Kurzzeitparker wie die
601 „Brötchentaste“.
- 602 • Wir wollen, dass ein Einkauf oder Restaurantbesuch zu einer Vergünstigung der
603 Parkkosten führt.
- 604 • Wir führen das Konzept „Fahrschein = Parkschein“ analog zu Mainz ein.
- 605 • Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Ahndung von Parkverstößen (u. a.
606 halbhüftiges Parken in engen Straßen) eine Informationskampagne der Anwohner
607 vorausgeht und vorab alternative Parkflächen geprüft werden.
- 608

609 **6. Weniger Streit, mehr Sicherheit: Radwege neu denken**

- 610 • Wir stehen für kluge Lösungen für alle Verkehrsteilnehmerinnen und
611 Verkehrsteilnehmer mit sicheren innerstädtischen Radverbindungen und einer
612 gezielten Entkopplung vom KFZ-Verkehr.
- 613 • Wir werden den landstraßenbegleitenden Radwegeausbau zwischen den
614 Vororten untereinander sowie mit dem Innenstadtgebiet spürbar voranbringen.
- 615 • Wir richten endlich ein durchgängiges stadtweites Radwegenetz ein.
- 616 • Wir trennen Radwege vom Fußgänger- und Autoverkehr, z. B. durch separate
617 Spuren oder die Nutzung von Mittelstreifen.
- 618 • Wir prüfen eine Fahrradverbindung durch den Kurpark, um so die an der
619 Sonnenberger Straße großflächig vernichteten Parkplätze ggf. wieder
620 einzurichten.
- 621 • Wir evaluieren die Freigabe von Busspuren für den Radverkehr.
- 622 • Wir richten einen Radschnellweg zwischen Wiesbaden und Mainz ein und prüfen
623 dabei insbesondere die Rheinquerung über die Kaiserbrücke.
- 624 • Wir optimieren den Radweg auf der Schiersteiner Brücke.
- 625 • Für umfassende und regelmäßige Kontrollen von Fahrrad- und E-Roller-Fahrern
626 führen wir eine spezialisierte Fahrradeinheit ein.
- 627
- 628

629 **7. Keine Citybahn 2.0: Für einen leistungsfähigen ÖPNV**

- 630 • Wir werden die Modernisierung unserer ESWE-Verkehrsbetriebe hin zu einer
631 ökologischen und modernen Infrastruktur maßgeblich fördern.
- 632 • Wir fördern die bestehende Businfrastruktur und lehnen eine Wiederaufnahme
633 des gescheiterten Citybahn-Projekts ab. Wir schaffen attraktive Busverbindungen
634 in dichter Taktung in die Innenstadt.
- 635 • Für die Anbindung des Ostfeldes werden wir uns zu gegebener Zeit mit einer
636 alternativen Schienenanbindung in die Innenstadt befassen.
- 637 • Aufgrund des besonderen Bedarfs und zur Vermeidung von "Elterntaxis" im
638 Schulverkehr prüfen wir die Einrichtung zusätzlicher Schulbuslinien, z.B. zum
639 Berufsschulzentrum.
- 640 • Erweiterungen wie die Busanbindung des Nerobergs oder eine verbesserte
641 Erreichbarkeit der HSK wollen wir zeitnah umsetzen.
- 642 • Wir wollen das aktuelle Nachtbusangebot um nächtliche Rufbusse für alle Vororte
643 ergänzen.
- 644 • Wir sorgen für eine ausreichende Beleuchtung von
645 Bushaltestellen/Wartehäuschen und weiten die Videoüberwachung an zentralen
646 Knotenpunkten aus.
- 647 • Wir werden die Anregungen und Wünsche aus den Ortsbeiräten zum
648 Nahverkehrsplan zwingend prüfen und nach Möglichkeit berücksichtigen. Dies gilt
649 auch für die eventuelle Einführung sogenannter Metro-Buslinien.
- 650 • Die an ESWE-Verkehr erteilte Weisung zum Verzicht auf Stellung eines
651 Strafantrags bei Nutzung des ÖPNV ohne Fahrschein heben wir wieder auf.

652

653 **8. Mehr Barrierefreiheit: Wir nehmen alle mit**

- 654 • Wir werden bessere Zugangsmöglichkeiten schaffen, beispielsweise für
655 Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und
656 mobilitätseingeschränkte Personen.

- 657 • Wir fordern, dass alle Neuplanungen grundsätzlich unter Berücksichtigung der
658 Barrierefreiheit erfolgen.
- 659 • Alle Fußgängerüberwege wollen wir mit tastbaren und hörbaren Signalen sowie
660 abgesenkten Bordsteinen ausstatten lassen.
- 661 • Digitale Hilfestellungen für mobilitätseingeschränkte Menschen prüfen wir
662 fortwährend.
- 663 • Gegen das widerrechtliche Abstellen von E-Rollern gehen wir konsequent vor.
- 664

665 **9. Park & Ride statt Stau & Stress**

- 666 • An den Stadtgrenzen wollen wir kostengünstige Park & Ride-Plätze einrichten und
667 mit einem attraktiven ÖPNV-Angebot mit der Innenstadt verbinden.
- 668 • Zur Einrichtung weiterer Parkflächen wollen wir Flächen von Behörden und
669 privaten Unternehmen identifizieren, damit zum Beispiel zur Nachtzeit für
670 Anwohnerinnen und Anwohner Parkmöglichkeiten geschaffen werden und der
671 Parkdruck reduziert wird.
- 672 • Wir führen regelmäßige Sonderaktionen zum Beispiel an verkaufsoffenen
673 Sonntagen oder am Stadt- oder Weinfest durch und bewerben diese überregional.
- 674 • Wir verknüpfen die Parkplätze mit E-Roller- und Fahrradmietstationen.
- 675 • Wir integrieren Tagesfahrtscheine in Parktickets bei kostenpflichtigen P&R-
676 Anlagen.

677

678 **10. Unsere Vision: ICE-Halt Wiesbaden-Ost!**

- 679 • Wir werden einen ICE-Halt in Wiesbaden-Ost als Alternative zur Kopfbahnhof-
680 Problematik des Hauptbahnhofs und zu einer besseren Anbindung Wiesbadens an
681 den überregionalen Hochgeschwindigkeitsverkehr prüfen.
- 682 • Wir erhalten den Wiesbadener Hauptbahnhof als Regionalbahnhof.
- 683 • Wir fordern, dass beim Ausbau für den Fernverkehr auch das Parkplatzangebot
684 erweitert und die Anbindung für Fußgängerinnen und Fußgänger verbessert wird.
- 685 • Wir unterstützen ausdrücklich die Reaktivierung der Aartalbahn.

- 686
- Eine Verknüpfung mit der reaktivierten Aartalbahn soll geprüft werden.
- 687
- Wir setzen uns für eine schnellstmögliche Einrichtung der Wallauer Spange ein.
- 688
- Für eine bessere Anbindung an die Wiesbadener Innenstadt fordern wir eine S-
- 689
- Bahn-Haltestelle für Kostheim.
- 690
- Wir realisieren die Verbindungskurve Igelstein in Amöneburg als fest geplante
- 691
- Verbindung zur Umgebungsbahn Mainz zeitnah.

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Mobilität der letzten Wahlperiode finden Sie hier:



692

693

694

695 **Wir gestalten moderne Bildung**

696

697 **Ziel**

698 Wir stehen für eine verantwortungsvolle Bildungspolitik in Wiesbaden, die individuelle
699 Talente fördert, digitale Kompetenzen zeitgemäß vermittelt und sichere, moderne
700 Lernorte schafft. Dabei nimmt die Stadt Wiesbaden als Schulträger eine zentrale
701 Verantwortung wahr, um optimale Rahmenbedingungen und eine zeitgemäße
702 Ausstattung für unsere Schulen sicherzustellen. Deshalb plädieren wir als CDU Wiesbaden
703 nachdrücklich für ein differenziertes Schulsystem – aus Gründen klarer
704 Werteorientierung, Wahlfreiheit und Chancengerechtigkeit für alle Schülerinnen und
705 Schüler. Dieses Schulsystem muss sowohl der Freiheit des Einzelnen als auch der
706 Gerechtigkeit dienen, das heißt die freie Entfaltung der Persönlichkeit ermöglichen und
707 gleichzeitig das Gemeinwohl fördern. Dazu zählen für uns ausdrücklich auch die
708 Berufsschulen, die als gleichwertige Säule neben den allgemeinbildenden Schulen
709 praxisnahe Perspektiven eröffnen und entscheidend zur Fachkräftesicherung in unserer
710 Region beitragen. Bildung beginnt nicht erst im Klassenzimmer und endet nicht mit dem

711 Schulabschluss – sie ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und echten
712 Zukunftschancen für alle. Wir werden die Volkshochschule Wiesbaden und die freien
713 Träger der Erwachsenenbildung weiter stärken. Ein qualitativ und quantitativ gut
714 aufgestelltes System lebenslangen Lernens ist ein zentraler Beitrag für die lebenslange
715 allgemeine, politische, berufliche und kulturelle Weiterbildung aller Menschen bis ins
716 hohe Erwachsenenalter. Unser Ziel ist ein chancengerechtes Bildungssystem, das Kinder,
717 Jugendliche, Auszubildende, Studierende und Erwachsene bestmöglich stärkt und
718 begleitet.

719

720 **Thesen**

- 721 1. Moderne Bildung braucht eine leistungsfähige digitale Infrastruktur an Schulen
722 und einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien
- 723 2. Unsere Schulen sind mehr als nur Unterrichtsräume – sie sind Orte des Lernens,
724 der Begegnung und des gemeinsamen Lebens
- 725 3. Bildung beginnt nicht erst im Klassenzimmer und endet nicht mit dem Abschluss

726

727 **1. Moderne Bildung braucht eine leistungsfähige digitale Infrastruktur an Schulen** 728 **und einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien**

- 729 • Wir wollen an allen Wiesbadener Schulen eine flächendeckende und
730 leistungsstarke WLAN-Infrastruktur schaffen.
- 731 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass Grundschulen und die Jahrgänge 5 und 6
732 mit mobilen Tablet-Koffern ausgestattet werden.
- 733 • Wir setzen uns für eine verbindliche 1:1-Tablet-Ausstattung ab Jahrgangsstufe 7
734 an den Schulen ein und setzen hierfür auf den Aufbau von Medienkompetenz als
735 Grundlage für einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit
736 analogen und digitalen Endgeräten.
- 737 • Wir wollen digitale Lernkonzepte pädagogisch fundiert weiterentwickeln und
738 nachhaltig verankern.

- 739 • Wir setzen uns für eine strategische Stärkung der Kooperation mit dem
740 Medienzentrum Wiesbaden ein – insbesondere im Bereich Prävention.
- 741 • Wir wollen die Medienkompetenz aller Beteiligten – Schülerinnen und Schüler,
742 Lehrkräfte und Eltern – gezielt stärken. Dazu werden wir Präventions- und
743 Fortbildungsangebote deutlich ausbauen und regelmäßige Elternabende zu
744 Themen wie Cybermobbing, Datenschutz und digitalen Trends etablieren.
745
- 746 **2. Unsere Schulen sind mehr als nur Unterrichtsräume – sie sind Orte des Lernens,
747 der Begegnung und des gemeinsamen Lebens**
- 748 • Wir setzen uns für eine systematische Sanierung und Modernisierung aller
749 Schulgebäude nach klarer Prioritätenliste ein.
- 750 • Wir wollen Neubauten nach einheitlichen, zukunftsfähigen Standards gestalten –
751 mit großzügigen Räumen, Rückzugsbereichen, funktionaler Ausstattung und
752 Trinkwasserspendern.
- 753 • Wir werden eine Task Force „Saubere Schultoiletten“ einrichten, um hygienische
754 Missstände nachhaltig zu beseitigen.
- 755 • Wir setzen uns für den Aufbau eines vollwertigen Gymnasiums mit eigener
756 Oberstufe in den südlichen Stadtteilen Amöneburg, Kastel, Kostheim ein und
757 wollen dort einen starken Bildungsstandort schaffen.
758
- 759 **3. Bildung beginnt nicht erst im Klassenzimmer und endet nicht mit dem
760 Abschluss**
- 761 • Wir wollen die Ganztagsangebote weiter ausbauen und qualitativ stärken.
762 Gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung sollen dabei feste Bestandteile
763 des Ganztags sein. Dabei setzen wir uns für neue Kooperationen zwischen Schulen
764 und Vereinen ein – nach dem erfolgreichen „Breckenheimer Modell“.
- 765 • Wir wollen der Vielfalt in unseren Klassenzimmern gerecht werden – durch
766 gezielte Förderung Hochbegabter, starke Inklusions- und Integrationsangebote
767 und mehr qualifiziertes Fachpersonal. Deshalb setzen wir auf den Ausbau

- 768 multiprofessioneller Teams mit zusätzlichen sozialpädagogischen Fachkräften in
769 der Schulsozialarbeit.
- 770 • Wir wollen die Schulsekretariate durch zusätzliches Verwaltungspersonal
771 entlasten, damit Lehrkräfte und Schulleitungen mehr Zeit für Bildung und
772 pädagogische Aufgaben haben anstatt Verwaltungsaufgaben zu erledigen.
 - 773 • Wir wollen sichere Schulwege schaffen – durch den Ausbau sicherer Querungen,
774 Radwege, klarer Beschilderung, die Einrichtung sinnvoller Abgabepunkte und
775 Maßnahmen, um die durch ‚Elterntaxis‘ entstehenden Probleme zu verringern.
 - 776 • Wir setzen uns für eine praxisnahe Berufsorientierung an allen Schulen ein und
777 stärken die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Kammern und Verbänden.
 - 778 • Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau bestehender Azubi-Wohnheime und
779 Studierendenwohnheime ein, um die Wohnungsproblematik für Auszubildende zu
780 verringern und ihnen eine stabile Lebens- und Lernumgebung zu bieten.
 - 781 • Wir wollen prüfen, ob es weitere staatliche Hochschulangebote in Wiesbaden
782 braucht, um das bestehende Angebot zu ergänzen und den Studierenden vor Ort
783 mehr Perspektiven zu bieten.
- 784

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Bildung der letzten Wahlperiode finden Sie hier:



785

786 **Wir machen Kultur zukunftsfähig**

787

788 **Ziel**

789 Die Wiesbadener Kulturlandschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Lebensqualität
790 und ist für eine attraktive und zukunftsgerichtete Stadt wichtiger denn je. Wir wollen sie
791 langfristig sichern, weiterentwickeln und für alle zugänglich machen. Dazu braucht es ein
792 klares politisches Bekenntnis, strategische Weichenstellungen, verlässliche Finanzierung
793 und eine stärkere Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft.

794

795 **Thesen**

- 796 1. Klares Bekenntnis der Politik zur Bedeutung der Kultur für unsere Stadt
- 797 2. Interessen der Kulturinstitutionen in städtischer und freier Trägerschaft nicht
798 gegeneinander ausspielen
- 799 3. Synergien besser nutzen – insbesondere bei der Suche nach geeigneten Räumen
- 800 4. Kulturpolitik muss verlässlich und verbindlich sein
- 801 5. Lebendige Innenstädte und Kultur müssen zusammengedacht werden
- 802 6. Wiesbadens kulturelles Erbe sichern und öffentlich sichtbar machen
- 803 7. Kultur als Motor für Integration und interkulturelle Verständigung

804

805 **1. Klares Bekenntnis der Politik zur Bedeutung der Kultur für unsere Stadt**

- 806 • Wir werden die Sichtbarkeit der Kulturangebote erhöhen.
- 807 • Wir wollen Wiesbadens Kulturlandschaft als „Marke“ weiterentwickeln. Dazu soll
808 eine einheitliche Werbelinie auf Basis der Empfehlungen des Kulturbeirats
809 entwickelt werden.
- 810 • Wir wollen den Kulturhaushalt auch in schwierigen Zeiten sichern.
- 811 • Wir werden Projekte an Schulen und Kitas für frühzeitige kulturelle Teilhabe von
812 Kindern und Jugendlichen auch weiterhin fördern.

813

814 **2. Interessen der Kulturinstitutionen in städtischer und freier Trägerschaft nicht**
815 **gegeneinander ausspielen**

- 816 • Wir werden den Kulturentwicklungsplan als lebendigen Prozess weiterführen.
- 817 • Bestehende kulturelle Programme wollen wir weiterentwickeln und stärken.
- 818 • Wir wollen die Projektfördermittel sichern – auch für neue Initiativen.
- 819 • Wir setzen uns für eine faire Behandlung aller Kulturakteure ein, damit
- 820 insbesondere die Freie Szene auch bei knappen Haushalten nicht vernachlässigt
- 821 wird.

822

823 **3. Synergien besser nutzen – insbesondere bei der Suche nach geeigneten Räumen**

- 824 • Wir wollen notwendige Räume etwa für das Stadtmuseum, die VHS, das Tanzhaus
- 825 und den Kulturcampus bei der Stadtplanung berücksichtigen.
- 826 • Wir wollen uns der Verantwortung gegenüber kulturellen Liegenschaften stellen
- 827 und gemeinsam mit Dritten nach einer verlässlichen Finanzierung suchen.
- 828 • Wir bekennen uns zur Sanierung des historischen Ensembles des Walhalla, fordern
- 829 jedoch eine solide Finanzierung ggf. unter Einbeziehung privater
- 830 Unterstützerinnen und Unterstützer.
- 831 • Wir wollen das Hessische Staatstheater noch stärker gegenüber der
- 832 Stadtgesellschaft öffnen, z. B. durch theaterpädagogische Arbeit an Kitas und
- 833 Schulen.

834

835 **4. Kulturpolitik muss verlässlich und verbindlich sein**

- 836 • Getroffene Zusagen wie etwa die Finanzierung des Walhallas außerhalb des
- 837 Kulturetats werden wir einhalten.
- 838 • Machbarkeitsstudien werden wir nur bei gesicherter Finanzierung und
- 839 ernsthaftem Realisierungswillen beauftragen.
- 840 • Wir wollen ausschließen, dass sich teure Fehlplanungen wie etwa beim
- 841 Künstlerhaus⁴³ in der Oberen Webergasse wiederholen.

842

- 843 **5. Lebendige Innenstädte und Kultur müssen zusammengedacht werden**
- 844 • Wir wollen neue kulturelle Konzepte und Nutzungen für leerstehende Räume
- 845 entwickeln.
- 846 • Wir werden die Kultur bei Vorhaben der Stadtentwicklung, Straßenplanung und
- 847 Platzgestaltung mitdenken. Zudem wollen wir die Kultur verstärkt in den
- 848 öffentlichen Raum holen (z. B. Open-Air-Maifestspiele).
- 849
- 850 **6. Wiesbadens kulturelles Erbe sichern und öffentlich sichtbar machen**
- 851 • Wir werden das von uns initiierte Projekt „Historisches Wiesbaden“ digital und
- 852 analog umsetzen.
- 853 • Wir wollen Chöre und Gesang – insbesondere in Schulen und Kitas – stärker
- 854 fördern und besser sichtbar machen.
- 855 • Wir werden die Stiftung Stadtmuseum konzeptionell neu aufstellen und deren
- 856 Sammlungen ggf. dezentral präsentieren.
- 857 • Wir wollen die Murnau-Stiftung sichern und ihr filmisches Erbe öffentlich
- 858 sichtbar machen.
- 859 • Wir werden die Sammlung Berger als bedeutenden Beitrag zur Fluxus-Bewegung
- 860 dauerhaft für Wiesbaden sichern.
- 861 • Wir wollen die Landesarchäologie bei der dauerhaften Präsentation ihrer
- 862 archäologischen Funde unterstützen.
- 863 • Wir wollen kulturelle und Brauchtums-Vereine in Stadtteilen fördern und noch
- 864 besser vernetzen.
- 865 • Wir werden die historische Kartierung der Stadtteile fortführen.
- 866 • Wir wollen einen jährlichen „Tag der Städtepartnerschaften“ mit
- 867 Kulturveranstaltungen einführen.
- 868
- 869
- 870
- 871

872 **7. Kultur als Motor für Integration und interkulturelle Verständigung**

- 873 • Wir wollen mehr interkulturellen Austausch durch Kultur fördern; zum Beispiel
874 durch integrative Kunstprojekte oder Vorträge von Menschen mit
875 Migrationsgeschichte.
- 876 • Wir setzen uns dafür ein, strategische Stadtteil- und Vereinspatenschaften zu
877 prüfen – zum Beispiel mit der Ukraine.
- 878 • Wir werden die geplante Städtepartnerschaft mit den USA zum Abschluss bringen
879 und mit Leben füllen.

880

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Kultur der letzten Wahlperiode finden Sie hier:

881

882

883

884



885 **Wir gestalten Verwaltung digital und bürgernah**

886

887 **Ziel**

888 Im Mittelpunkt der Digitalisierung steht der Mensch – digitale Lösungen verbessern das
889 Leben der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Voraussetzung dafür ist eine
890 leistungsfähige Verwaltung, die serviceorientiert und bürgernah arbeitet. Bürgerinnen
891 und Bürger sollen sich auf eine moderne, lösungsorientierte Verwaltung verlassen
892 können, die Anliegen ernst nimmt und effizient bearbeitet. Gleichzeitig muss die
893 Verwaltung auch technisch auf der Höhe der Zeit sein: vollständig digitalisierte Prozesse,
894 einfache Antragswege und medienbruchfreie Kommunikation sind unerlässlich, um
895 staatliches Handeln zukunftsfähig zu machen. Dabei gilt es, die Chancen der
896 Digitalisierung konsequent zu nutzen: Smart City-Konzepte, Künstliche Intelligenz oder
897 digitale Bildungsangebote bieten enorme Potenziale für Innovation und Lebensqualität –
898 wenn sie aktiv gestaltet und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Damit all das gelingt,

899 braucht es professionelle Strukturen: Klare und gebündelte Zuständigkeiten sowie
900 ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind die Grundlage für eine
901 erfolgreiche Transformation. Digitalisierung ist kein Nebenprojekt – sie ist ein zentrales
902 Gestaltungsfeld für ein modernes, zukunftsfestes Wiesbaden.

903

904 **Thesen**

- 905 1. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen
- 906 2. Eine moderne Verwaltung muss serviceorientiert und bürgerfreundlich arbeiten
- 907 3. Die Verwaltung der Zukunft ist vollständig digitalisiert
- 908 4. Innovation muss aktiv genutzt werden
- 909 5. Für eine gelingende Digitalisierung braucht es professionelle Strukturen

910

911 **1. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen**

- 912 • Wir setzen uns dafür ein, die IT-Infrastruktur für Schulen zu verbessern und
913 Lehrkräfte gezielt fortzubilden.
- 914 • Schon in der Grundschule soll digitale Bildung fest verankert sein – dafür machen
915 wir uns stark.
- 916 • Wir wollen digitale Teilhabe für alle ermöglichen – durch kostenfreies WLAN und
917 niedrigschwellige Bildungsangebote.
- 918 • Wir fördern den Aufbau von Medien- und Digitalkompetenzen in allen
919 Altersgruppen.
- 920 • Bei allen Digitalprojekten werden wir die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger
921 ins Zentrum stellen.

922

923 **2. Eine moderne Verwaltung muss serviceorientiert und bürgerfreundlich** 924 **arbeiten**

- 925 • Online-Terminvereinbarungen und ein zentrales Bürgerportal werden wir
926 konsequent ausbauen.

- 927 • Für eine direkte und unkomplizierte Kommunikation werden wir die digitalen
928 Strukturen der Verwaltung erweitern.
- 929 • Wir wirken darauf hin, dass weiterhin auch analoge Wege erhalten bleiben, damit
930 niemand durch Digitalisierung ausgeschlossen wird.
- 931 • Die Ortsverwaltungen wollen wir auch in Zukunft erhalten und stärken.
- 932 • In der Übergangsphase neuer Prozesse setzen wir auf Hilfsangebote: telefonisch
933 und über die Ortsverwaltungen.
- 934 • Statt Zuständigkeitsdschungel schaffen wir zentrale Ansprechpersonen für die
935 Bürgerinnen und Bürger.
- 936 • Wir wirken darauf hin, unnötige Bürokratie für Bürgerinnen und Bürger,
937 Unternehmen sowie Vereine abzubauen.
- 938
- 939 **3. Die Verwaltung der Zukunft ist vollständig digitalisiert**
- 940 • Mit der Einführung der E-Akte und passenden Schnittstellen führen wir Wiesbaden
941 Schritt für Schritt zur papierlosen Verwaltung.
- 942 • Wir setzen uns dafür ein, moderne Cloud-Lösungen und zentrale Datenhaltung in
943 Rechenzentren aufzubauen.
- 944 • Verwaltungsplattformen und Online-Dienste wollen wir deutlich ausbauen.
- 945 • Wir fördern Prozessautomatisierung und den sinnvollen Einsatz von KI zur
946 Effizienzsteigerung in der Verwaltung.
- 947 • Wir wollen digitale Identitäten (eID) künftig für den sicheren Zugriff auf alle
948 Verwaltungsleistungen ermöglichen.
- 949 • Wir wollen ein zentrales Onlineportal schaffen, über das Bürgerinnen und Bürger
950 alle Verwaltungsleistungen an einem Ort digital erledigen können. Dazu gehört
951 auch ein persönlicher Servicebereich mit Erinnerungen, zum Beispiel an den
952 Ablauf von Ausweisen, Führerscheinen oder Fristen für Anträge.
- 953 • Innerhalb der Verwaltung wollen wir vollständig auf digitale Kommunikation
954 umstellen.

955 • Wir wollen, dass künftig bei allen Verwaltungsleistungen auch bargeldlos bezahlt
956 werden kann.

957

958 **4. Innovation muss aktiv genutzt werden**

959 • Die Smart-City-Infrastruktur werden wir gezielt weiterentwickeln – etwa in den
960 Bereichen Verkehr, Beleuchtung, Umwelt und Energie – damit Wiesbaden
961 effizienter, nachhaltiger und lebenswerter wird.

962 • Wir fördern digitale Lösungen für alle Mobilitätsformen („Smart Mobility“).

963 • Mit Echtzeitdaten – etwa in Form eines digitalen Zwillings – schaffen wir die
964 Grundlage für eine vorausschauende Stadtentwicklung und Verkehrsplanung.

965 • Für mehr Bürgerbeteiligung wollen wir digitale Plattformen aufbauen, die echte
966 Mitgestaltung ermöglichen.

967 • Wir fördern eine regelmäßige Digitalkonferenz in Zusammenarbeit mit Partnern
968 wie Städtetag, Hochschulen oder Verbänden.

969 • Wir setzen uns dafür ein, dass offene Daten über eine Open-Data-Plattform
970 verfügbar sind und von KMUs und Startups genutzt werden können.

971 • Wir fördern die digitale Wirtschaft durch Innovationszentren und Start-ups.

972 • Wir setzen uns dafür ein, Co-Working-Spaces zu fördern und
973 Innovationsökosysteme zu stärken.

974 • Künstliche Intelligenz wollen wir dort einsetzen, wo sie Verwaltung und Bürgern
975 spürbare Vorteile bringt – etwa durch Chatbots.

976

977 **5. Für eine gelingende Digitalisierung braucht es professionelle Strukturen**

978 • Wir setzen uns für eine einheitliche, strukturierte Digitalstrategie mit klaren
979 Zuständigkeiten, Kennzahlen und einem konkreten Zeitplan ein.

980 • Wir wollen Digitalisierung in eine Hand geben und zentral steuern – inklusive
981 Wivertis in einem eigenen Digitaldezernat.

982 • Wir setzen uns dafür ein, einen zentralen Kopf für die Digitalisierung
983 (Digitalisierungsmanager) aus dem Bestand zu benennen.

- 984 • Wir wirken darauf hin, alle IT-Mittel der Stadt zu zentralisieren und durch das
985 Digitaldezernat freigegeben zu lassen.
- 986 • Wir setzen uns für eine zeitgemäße IT-Infrastruktur ein – mit Cloud, Open Source,
987 KI und Cybersicherheit.
- 988 • Wir fördern pragmatische Datenschutzkonzepte und verstehen Datennutzung als
989 Chance.
- 990 • Wir wollen die Verwaltung durch externe Expertise unterstützen.
- 991 • Die digitalen und managementbezogenen Kompetenzen unserer Verwaltung
992 werden wir systematisch weiterentwickeln.
- 993

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Digitalisierung der letzten Wahlperiode finden Sie
hier:



994

995

996

997

998 **Wir schaffen Raum für Sport und Engagement**

999

1000 **Ziel**

1001 Wiesbaden soll eine Stadt bleiben, in der sich alle Generationen wohlfühlen, engagieren
1002 und ihre Freizeit aktiv gestalten können. Dazu braucht es eine starke Infrastruktur, gute
1003 Rahmenbedingungen für Ehrenamt und Vereine sowie vielfältige Möglichkeiten zur
1004 Beteiligung. Unser Ziel ist ein lebendiges Wiesbaden, in dem Sport, Feste,
1005 Freizeitangebote und bürgerschaftliches Engagement echte Priorität genießen.

1006

1007 **Thesen**

1008 1. Sport ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge

- 1009 2. Jede und jeder soll sich in Wiesbaden frei und vielfältig in der Freizeit entfalten
1010 können
- 1011 3. Ehrenamt verdient Respekt und Unterstützung
- 1012 4. Stadtfeste und Nachtleben sind Ausdruck urbaner Lebensfreude
- 1013 5. Bürgerbeteiligung darf keine Alibi-Veranstaltung sein
1014
- 1015 **1. Sport ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge**
- 1016 • Wir sanieren den Helmut-Schön-Sportpark inklusive neuer Umkleide ohne
1017 weiteren Aufschub.
- 1018 • Wir verwirklichen den Sportpark Rheinhöhe und sichern die Bäderlandschaft in
1019 Wiesbaden.
- 1020 • Wir wollen das Hallenbad Kostheim und die Taunushalle neu bauen – inklusive
1021 Stadtteilzentrum in Nordenstadt.
- 1022 • Wir wollen eine 3-Feld-Halle in Schierstein und Kloppenheim errichten.
- 1023 • Wir erstellen einen Sanierungsfahrplan mit transparenter Bedarfsübersicht für
1024 Pflege und Erhalt von Sportplätzen und Bädern.
- 1025 • Wir bauen WLAN in Sportstätten und Bürgerhäusern aus.
- 1026 • Wir realisieren die letzten Kunstrasenplätze und modernisieren bestehende
1027 Anlagen.
- 1028 • Wir prüfen die Einrichtung einer digitalen Belegungsplattform für Hallen und
1029 Plätze nach dem Vorbild der Stadt Gießen.
- 1030
- 1031 **2. Jede und jeder soll sich in Wiesbaden frei und vielfältig in der Freizeit entfalten**
1032 **können**
- 1033 • Wir fördern Behindertensport gezielt – mit barrierefreien Anlagen, inklusiven
1034 Vereinen und Informationskampagnen.
- 1035 • Wir unterstützen Freizeit- und Trendsportarten wie Mountainbike,
1036 Beachvolleyball, Capoeira und viele mehr.

- 1037 • Wir wollen auch dem E-Sport mehr Raum geben und streben an, dass die
1038 Wiesbadener Sportvereine beim Aufbau professioneller
1039 E-Sportabteilungen unterstützt werden.
- 1040 • Wir erweitern altersgerechte Spiel- und Sportgeräte im öffentlichen Raum.
- 1041 • Wir stärken gemeinsame Nutzungskonzepte zwischen Schul- und Vereinssport.
- 1042 • Wir wollen Outdoor-Fitness-Anlagen und Laufstrecken ausbauen.
- 1043 • Wir realisieren Public Viewing bei sportlichen Großereignissen.
- 1044 • Wir nehmen Gespräche für ein Teilzeitinternat an der Elly-Heuss-Schule wieder
1045 auf.
- 1046
- 1047 **3. Ehrenamt verdient Respekt und Unterstützung**
- 1048 • Wir wollen die Jugendförderung auf 15 € pro Jugendlichen bis 18 Jahre erhöhen.
- 1049 • Wir streben an, die Übungsleiterzuschüsse auf ein zeitgemäßes Niveau
1050 anzuheben.
- 1051 • Wir erhalten den „Nulltarif“ für Vereine, indem wir die kostenlose Nutzung
1052 städtischer Infrastruktur ermöglichen.
- 1053 • Wir setzen uns auf Landes- und Bundesebene für höhere Steuerfreibeträge für
1054 Vereinsvorstände ein.
- 1055 • Wir stärken die Öffentlichkeitsarbeit zur Wertschätzung ehrenamtlichen
1056 Engagements.
- 1057 • Wir wollen die Stabsstelle für Engagement, „mitWirken“, zu einer echten
1058 Koordinationsstelle weiterentwickeln.
- 1059 • Wir wollen das Ehrenamt verstärkt auf die politische Agenda setzen und das
1060 Leitbild für Engagement neu beleben.
- 1061 • Um die konkreten Bedarfe der Vereine zu ermitteln, wollen wir gemeinsam mit
1062 dem Freiwilligen-Zentrum, der Wiesbaden Stiftung und dem Bürgerkolleg eine
1063 Vereinsbefragung durchführen.
- 1064 • Wir setzen uns für ein offenes, selbstverwaltetes Jugendcafé in der Innenstadt ein
1065 – zunächst als Pop-up-Treff.

1066 • Wir wollen bürokratische Hürden für ehrenamtlich Engagierte konsequent
1067 abbauen und Genehmigungsprozesse vereinfachen.

1068

1069 **4. Stadtfeste und Nachtleben sind Ausdruck urbaner Lebensfreude**

1070 • Wir bauen das Nachtbusangebot aus und binden alle Stadteile sicher an das
1071 Nachtleben an.

1072 • Wir reduzieren Bürokratie bei Festanmeldungen und stärken die Unterstützung
1073 durch Verwaltung und städtische Gesellschaften.

1074 • Wir schaffen einen zentralen Festplatz, z. B. in der Salzbachau, für zukünftige
1075 Großveranstaltungen.

1076 • Wir etablieren eine Wiesbadener Sportwoche zur Präsentation von Spitzen-,
1077 Breiten- und Schulsport.

1078 • Wir fördern weitere Großveranstaltungen wie den City Biathlon.

1079 • Wir setzen uns für den Aufbau eines Sportportals mit Vereinssuche auf der
1080 städtischen Website ein.

1081

1082 **5. Bürgerbeteiligung darf keine Alibi-Veranstaltung sein**

1083 • Wir bauen dein.wiesbaden.de, wiesbadenwirkt.de und „Wiesbaden 2030+“ als
1084 bewährte Beteiligungsformate aus und machen sie sichtbar.

1085 • Wir prüfen die Einführung eines digitalen Wunschportals, auf dem Ideen
1086 eingereicht, kommentiert und öffentlich nachverfolgt werden können.

1087 • Wir setzen uns für verbindliche Beratungen in Gremien, in denen Bürgeranliegen
1088 ausreichend Unterstützung finden, ein.

1089 • Wir setzen den Fokus auf Stadtteilnähe, Alltagstauglichkeit und
1090 Jugendbeteiligung.

1091 • Wir prüfen die Einführung eines öffentlichen Beschluss- und
1092 Maßnahmenverzeichnisses zur Nachverfolgbarkeit.

1093 • Wir setzen uns für eine transparente und bürgernahe Kommunikation rund um
1094 die Arbeit der Stadtverordnetenversammlung ein.

- 1095 • Wir wollen die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Senioren verstärkt
1096 ausweiten.
1097 • Wir wollen die Rolle der Ortsverwaltungen für mehr bürgernahe Begleitung
1098 stärken.

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Sport & Engagement der letzten Wahlperiode finden Sie hier:



Wir bieten für jede Lebensphase ein Zuhause

1099

1100 Ziel

1101 Wir wollen ein Wiesbaden, das sozialen Zusammenhalt fördert und niemanden
1102 zurücklässt. Dafür setzen wir auf eine zielgerichtete Sozialpolitik, die individuelle
1103 Lebenslagen ernst nimmt, tragfähige Netzwerke stärkt und gleichzeitig klare Prioritäten
1104 setzt. Unsere Stadt muss Raum und Unterstützung für Familien, Kinder und Jugendliche,
1105 ältere Menschen, Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftige sowie Zugewanderte
1106 bieten – mit verlässlichen Strukturen, fairen Chancen und einem respektvollen
1107 Miteinander.

1108

1109 Thesen

- 1110 1. Familien brauchen Verlässlichkeit, Sicherheit und echte Betreuungsgarantie
1111 2. Kinder und Jugendliche brauchen Raum zur Entwicklung und echte Beteiligung
1112 3. Seniorinnen und Senioren müssen selbstbestimmt, sicher und eingebunden leben
1113 können
1114 4. Pflege braucht Verlässlichkeit, Entlastung und wohnortnahe Lösungen

- 1115 5. Inklusion braucht individuelle Unterstützung und echte Barrierefreiheit
1116 6. Zuwanderung und Integration gelingen - mit Respekt, Willen und gemeinsamer
1117 Verantwortung
1118 7. Wiesbaden braucht starke Träger als Partner einer sozialen Stadt
1119
- 1120 **1. Familien brauchen Verlässlichkeit, Sicherheit und echte Betreuungsgarantie**
- 1121 • Wir streben den Ausbau flexibler, bedarfsgerechter Betreuungszeiten an und
1122 fordern die konsequente Umsetzung der Betreuungsgarantie.
- 1123 • Wir wollen eine Reduktion von Kita-Schließzeiten durch die Harmonisierung mit
1124 Schulferien und beweglichen Ferientagen.
- 1125 • Wir werden betriebliche Kitas und Betreuungsangebote durch städtische Anreize
1126 fördern.
- 1127 • Wir wollen eine Notfall-Meldestelle für kurzfristige Betreuungsausfälle einrichten.
- 1128 • Wir werden das Wikita-System zu einer echten Serviceplattform
1129 weiterentwickeln.
- 1130 • Wir wollen den Elementar- und U3-Bereich bedarfsgerecht ausbauen und werden
1131 Tagesmütter unterstützen.
- 1132 • Die Stadt soll beim Zugang zur kinderärztlichen Versorgung unterstützen.
- 1133 • Wir unterstützen die Hebammenservicestelle und prüfen Erleichterungen für
1134 Hebammen (z. B. Parkausweise).
- 1135 • Wir bauen die Erziehungsberatung aus und prüfen die Einrichtung einer neuen
1136 Erziehungsberatungsstelle für den Bereich Amöneburg, Kastel und Kostheim.
1137
- 1138 **2. Kinder und Jugendliche brauchen Raum zur Entwicklung und echte Beteiligung**
- 1139 • Wir setzen uns für innovative Spielplatzkonzepte (z. B. Verkehrsspielplatz,
1140 Zweiradparcours) ein.
- 1141 • Wir wollen mehr Plätze, an denen sich Jugendliche treffen können und
1142 Begegnungen möglich sind. Dazu stärken wir deren Beteiligung über die "AG
1143 Plätze".

- 1144 • Wir setzen uns für den Ausbau von Sanitäreinrichtungen auf Spielplätzen und an
1145 Begegnungsorten für Jugendliche ein und prüfen Komposttoiletten als Alternative.
- 1146 • Wir unterstützen die ehrenamtliche Arbeit von Jugendorganisationen und des
1147 Stadtjugendrings.
- 1148 • Wir setzen uns dafür ein, dass Kinderschutzmaßnahmen in allen städtischen
1149 Einrichtungen gewährleistet werden.
- 1150
- 1151 **3. Seniorinnen und Senioren müssen selbstbestimmt, sicher und eingebunden**
1152 **leben können**
- 1153 • Wir setzen uns für die seniorengerechte Gestaltung von öffentlichen Wegen und
1154 Plätzen sowie des ÖPNV ein.
- 1155 • Wir fordern, dass das Seniorenticket in Abstimmung mit den zuständigen Stellen
1156 so angepasst wird, dass eine Nutzung bereits ab 07:00 Uhr ermöglicht wird.
- 1157 • Wir wollen die Sicherheit für ältere Menschen im öffentlichen Raum verbessern
1158 und unterstützen Maßnahmen, die für Gefahren sensibilisieren.
- 1159 • Wir unterstützen generationenübergreifende Projekte, in denen sich Menschen
1160 verschiedenen Alters begegnen und gegenseitig unterstützen, wie z. B.
1161 Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren oder Nachbarschaftshilfen.
- 1162 • Wir fördern barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum für Seniorinnen und
1163 Senioren und unterstützen bei der altersgerechten Gestaltung des Wohnumfelds.
- 1164 • Wir wirken darauf hin, dass Menschen in Alten- und Pflegeheimen weiterhin in
1165 das soziale Umfeld eingebunden werden, z. B. durch Kooperationen mit Vereinen,
1166 Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen oder sozialen Organisationen.
- 1167 • Wir fordern, dass digitale Angebote der Stadt auch für Seniorinnen und Senioren
1168 barrierefrei und nutzerfreundlich gestaltet werden. Gleichzeitig setzen wir uns
1169 dafür ein, dass analoge Zugangswege weiterhin erhalten bleiben.
- 1170 • Wir streben eine flächendeckende WLAN-Versorgung in Alten- und
1171 Pflegeeinrichtungen an, um den Bewohnerinnen, Bewohnern und ihren Gästen
1172 digitale Teilhabe zu ermöglichen.

- 1173 **4. Pflege braucht Verlässlichkeit, Entlastung und wohnortnahe Lösungen**
- 1174 • Wir entwickeln eine gesamtstädtische Pflegestrategie unter Beteiligung der
- 1175 Stadtgesellschaft. Diese wird auch eine kommunale Pflegebedarfsplanung zur
- 1176 Identifikation von Versorgungsdefiziten enthalten.
- 1177 • Wir sehen die Stadt in der Pflicht, auf die Schaffung neuer Pflege- und
- 1178 Entlastungsangebote hinzuwirken und bei Bedarf auch selbst neue Plätze zu
- 1179 schaffen.
- 1180 • Wir vernetzen und stärken Anbieter von Kurzzeit- und Tagespflege,
- 1181 alltagsunterstützenden Angeboten und Nachbarschaftshilfen. Gleichzeitig bauen
- 1182 wir die Beratung durch den Pflegestützpunkt weiter aus.
- 1183 • Wir wollen mehr junge Menschen für Gesundheits- und Pflegeberufe gewinnen
- 1184 und stärken diese im Rahmen der Berufsorientierung.
- 1185 • In städtischen Einrichtungen wollen wir selbst mehr Fach- und Hilfskräfte
- 1186 ausbilden. Wir bringen, analog zum Kita-Bereich, ein Projekt für die Ausbildung
- 1187 von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern in den Pflegeberuf auf den Weg.
- 1188
- 1189 **5. Inklusion braucht individuelle Unterstützung und echte Barrierefreiheit**
- 1190 • Wir wollen, dass jedes Kind mit Behinderung in der Betreuung und in der Schule
- 1191 die individuell nötige Hilfe erhält.
- 1192 • Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit Behinderung der Zugang zu
- 1193 Ausbildung und Studium sowie der Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert wird.
- 1194 • Wir unterstützen den Behindertensport sowie inklusive Projekte im Bereich von
- 1195 Kultur und Freizeitgestaltung.
- 1196 • Wir setzen uns dafür ein, dass alle öffentliche Gebäude barrierefrei zugänglich
- 1197 sind.
- 1198 • Bei der Stadtplanung, der Wohnraumförderung, der Verkehrsplanung und dem
- 1199 ÖPNV setzen wir uns für Barrierefreiheit ein.

1200 • Auch die digitalen städtischen Informationen und Angebote gestalten wir
1201 barrierefrei, verständlich und auch für Menschen mit Sinnesbehinderungen
1202 vollständig nutzbar.

1203

1204 **6. Zuwanderung und Integration gelingen - mit Respekt, Willen und gemeinsamer**
1205 **Verantwortung**

1206 • Wir setzen und beim Hessischen Städtetag für eine gemeinsame Haltung der
1207 Kommunen bei Land und Bund ein, um die Überforderung der Kommunen zu
1208 beenden.

1209 • Wir setzen uns für ausreichende Sprachkurse für Menschen nichtdeutscher
1210 Herkunft ohne lange Wartezeiten ein.

1211 • Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten wollen wir Menschen unterstützen,
1212 noch früher eine Arbeit oder Ausbildung aufzunehmen.

1213 • Gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen auf Landes- und Bundesebene
1214 setzen wir uns dafür ein, das Verfahren zur Anerkennung ausländischer
1215 Bildungsabschlüsse effizienter und zügiger zu gestalten.

1216 • Wir setzen uns dafür ein, Geflüchtete vorrangig in kleinen, dezentralen
1217 Unterkünften unterzubringen. Sollte der Bau größerer Unterkünfte notwendig
1218 sein, darf in keinem Ortsbezirk mehr als eine solche Einrichtung entstehen. Dabei
1219 ist stets die bestehende Siedlungsstruktur vor Ort zu berücksichtigen.

1220 • Wir fordern, dass die Kosten von Unterkünften in einem angemessenen Verhältnis
1221 zur Anzahl der geschaffenen Unterbringungsplätze stehen.

1222 • Wir setzen uns für eine konsequente und zügige Einführung der Bezahlkarte in
1223 Wiesbaden gemäß den Bestimmungen des Bundes ein. Einen Wiesbadener
1224 Alleingang lehnen wir ab.

1225

1226 **7. Wiesbaden braucht starke Träger als Partner einer sozialen Stadt**

1227 • Wir behandeln die sozialen Träger als Partner auf Augenhöhe, mit Verbindlichkeit
1228 und Planungssicherheit.

- 1229 • Wir streben an, dass Verträge mit sozialen Trägern nach Haushaltsgenehmigung
1230 innerhalb eines Monats unterzeichnet sind.
- 1231 • Wir stehen für Planungssicherheit und fordern: Keine rückwirkenden Kürzungen
1232 bei Förderungen.
- 1233 • Wir werden prüfen, ob wir noch mehr Leistungen im sozialen Bereich von freien
1234 Trägern erfüllen lassen.
- 1235

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Sozialer Zusammenhalt der letzten Wahlperiode
finden Sie hier:



1236
1237
1238
1239

1240 **Wir stärken die Gleichberechtigung und Gleichstellung in allen Bereichen**

1241

1242 **Ziel**

1243 Die CDU Wiesbaden setzt sich für eine Stadt ein, in der Frauen und LSBT*IQ-Menschen
1244 sicher, selbstbestimmt und frei leben können – ohne Angst vor Gewalt, Benachteiligung
1245 oder Diskriminierung. Unser Anspruch ist es, Strukturen zu schaffen, die Schutz bieten
1246 und Chancen eröffnen. Wir wollen Rahmenbedingungen, in denen Gleichstellung gelingt,
1247 Engagement gestärkt wird und jeder Mensch seinen eigenen Weg gehen kann –
1248 unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität.

1249

1250 **Thesen**

- 1251 1. Schutz vor Gewalt erfordert verlässliche Anlaufstellen
- 1252 2. Berufliche Chancen gezielt fördern
- 1253 3. Diskriminierung und queerfeindliche Gewalt bekämpfen
- 1254 4. Sichtbarkeit und Teilhabe stärken

1255

1256
1257
1258
1259
1260
1261
1262
1263
1264
1265
1266
1267
1268
1269
1270
1271
1272
1273
1274
1275
1276
1277
1278
1279
1280
1281
1282
1283

1. Schutz vor Gewalt erfordert verlässliche Anlaufstellen

- Wir setzen uns weiterhin für die konsequente Umsetzung der Istanbul-Konvention auf kommunaler Ebene ein.
- Wir wollen den Ausbau und die Finanzierung von Frauenhäusern und Schutzunterkünften langfristig sichern.
- Wir prüfen die Erweiterung des “Schutzmann vor Ort”-Konzepts um eine feste weibliche Ansprechperson.
- Wir wollen ein Nachttaxi einführen, das Frauen nachts sicher nach Hause bringt.
- Wir setzen uns für öffentliche Schutzkampagnen wie „Luisa ist hier!“ oder „Wiesbaden gewaltfrei“ ein.
- Wir werden niedrigschwellige, barrierefreie, mehrsprachige Hilfsangebote online und offline zugänglich machen.
- Im Bereich Prostitution setzen wir auf konkrete Hilfen, gesundheitliche Aufklärung und Perspektiven für ausstiegswillige Frauen, als Teil einer umfassenden Präventions- und Schutzpolitik.

2. Berufliche Chancen gezielt fördern

- Wir wollen Jobsharing und flexible Arbeitszeitmodelle in der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften voranbringen.
- Wir setzen uns für die Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen ein.
- Wir werden Mädchen und Frauen in MINT-Berufen und Digitalisierung gezielt unterstützen.
- Wir schaffen Transparenz über die Geschlechterverteilung in städtischen Gremien.
- Wir setzen auf Mentoring-Programme für Frauen in der Kommunalpolitik.
- Wir werden für das Thema faire Bezahlung im städtischen Umfeld sensibilisieren.
- Wir prüfen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege, Beruf und Ehrenamt.

1284 • Wir wollen einen Equal-Pay-Award für Unternehmen einführen, die sich für
1285 Entgeltgleichheit stark machen.

1286

1287 **3. Diskriminierung und queerfeindliche Gewalt bekämpfen**

1288 • Queere Schutzräume und Beratungsangebote in Wiesbaden werden wir weiterhin
1289 stärken.

1290 • Wir setzen uns für die Bekämpfung von Hasskriminalität und queerfeindlicher
1291 Gewalt ein.

1292 • Wir prüfen niedrigschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote für
1293 Betroffene von queerfeindlicher Gewalt in Kooperation mit bestehenden Stellen
1294 wie dem Queerem Zentrum und der LSBT*IQ-Koordinierungsstelle.

1295 • Wir wollen öffentlich sichtbare Aufklärungskampagnen zur Förderung der Melde-
1296 und Anzeigebereitschaft starten.

1297 • Wir setzen uns für den Vertrauensaufbau durch gut erreichbare Anlaufstellen für
1298 Betroffene ein.

1299

1300 **4. Sichtbarkeit und Teilhabe stärken**

1301 • Wir setzen uns weiterhin für die Förderung und den Erhalt des Queeren Zentrums
1302 als wichtigen Begegnungsort ein.

1303 • Wir werden queere Gedenk- und Aktionstage sowie Veranstaltungen
1304 unterstützen.

1305 • Wir wollen den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch gezielte Sensibilisierung
1306 und Präsenz im Stadtbild fördern.

1307

Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Frauen und Gleichstellung der letzten Wahlperiode
finden Sie hier:



1308 **Wir gestalten Klimaschutz mit Augenmaß**

1309

1310 **Ziel**

1311 Wir setzen uns für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen als zentrales
1312 Element einer verantwortungsvollen Politik ein, die Umwelt, Gesundheit, Lebensqualität
1313 und wirtschaftliche Vernunft in Einklang bringt. Unser Ziel ist es, pragmatische,
1314 wirksame und alltagstaugliche Maßnahmen umzusetzen, die Wiesbaden resilient gegen
1315 den Klimawandel machen, und gleichzeitig unseren Beitrag zu nationalen und
1316 europäischen Klimazielen zu leisten. Dabei sehen wir die Menschen, die Wirtschaft und
1317 die Natur als Partner in einem gemeinsamen Zukunftsprojekt.

1318

1319 **Thesen**

- 1320 1. Wirksame Maßnahmen statt wohlklingender Symbolpolitik.
- 1321 2. Wiesbaden hitzefest machen und das Stadtklima aktiv gestalten
- 1322 3. Wasser muss verfügbar und bezahlbar bleiben
- 1323 4. Energie- und Wärmeversorgung braucht Technologieoffenheit
- 1324 5. Jagd ist Naturschutz und Teil nachhaltiger Waldpflege
- 1325 6. Landwirte sind Partner, keine Gegner des Naturschutzes
- 1326 7. Grünanlagen aktiv pflegen und klimagerecht umbauen
- 1327 8. Tierschutz braucht Rückhalt statt schöner Worte
- 1328 9. Friedhöfe modern, würdevoll und bezahlbar gestalten

1329

1330 **1. Wirksame Maßnahmen statt wohlklingender Symbolpolitik**

- 1331 • Wir werden Maßnahmen zur Klimaanpassung (z. B. Entsiegelung, Verschattung,
1332 Wassernutzung) auf Wirkung und Umsetzbarkeit prüfen.
- 1333 • Statt ausgerufenen "Klimanotständen" oder utopischen Zielmarken werden wir
1334 uns verbindlich an den Klimazielen 2045 orientieren.
- 1335 • Wir werden die Einführung eines Ökopunkt-Systems anstelle von unrealistischen
1336 und überteuerten Planungen prüfen.

- 1337 • Wir setzen auf Alltagslösungen mit messbarem Nutzen für die Bürgerinnen und
1338 Bürger.
1339
- 1340 **2. Wiesbaden hitzefest und das Stadtklima aktiv gestalten**
- 1341 • Wir streben die Entsiegelung aller geeigneten Flächen in Stadt und Quartieren an.
1342 • An frequentierten Plätzen wollen wir – auch in Kooperation mit Stadtgesellschaft
1343 und Privatwirtschaft – Trinkwasserbrunnen installieren.
1344 • Wir streben Beschattung öffentlicher Räume durch Baumpflanzungen und
1345 intelligente Begrünung an.
1346 • Wir wollen besondere Hitzeschutzmaßnahmen für Kitas, Schulen und Altenheime
1347 ergreifen.
1348
- 1349 **3. Wasser muss verfügbar und bezahlbar bleiben**
- 1350 • Wir werden die Förderung von Regen- und Brauchwassernutzung zur
1351 Bewässerung bei städtischen Bauten mitdenken.
1352 • Wir setzen uns für den Schutz und die Pflege der Wassereinzugsgebiete (Taunus,
1353 Rhein) ein.
1354 • Wir wollen das Wassernetz zur Vermeidung von Verlusten modernisieren.
1355
- 1356 **4. Energie- und Wärmeversorgung braucht Technologieoffenheit**
- 1357 • Wir wollen keine einseitigen Vorgaben zu Energietechnologien, sondern Offenheit
1358 für Innovation.
1359 • Wir setzen uns für die Förderung von Energiegenossenschaften und lokalen PV-
1360 Projekten ein.
1361 • Wir fordern den transparenten Ausbau der Fernwärme und der kommunalen
1362 Wärmeplanung.
1363 • Wir wollen keine Windkraftanlagen auf dem Taunuskamm.
1364 • Wir setzen uns bei der Planung von Leitungs- und Netzstrukturen für die
1365 Einbeziehung der Ortsbeiräte ein.

- 1366 **5. Jagd ist Naturschutz und Teil nachhaltiger Waldpflege**
- 1367 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Jagdgenossenschaften in Wiesbaden
- 1368 erhalten bleiben und gestärkt werden. Die Entziehung von Jagdflächen im
- 1369 Wiesbadener Stadtwald hin zum Stadtforst beim Grünflächenamt muss
- 1370 unterbunden werden.
- 1371 • Wir setzen uns für eine konsequente Bejagung von Schwarzwild in den Vororten
- 1372 ein, um den Flurschaden, z. B. im Kurpark, zu minimieren. Dies kann jedoch nur
- 1373 durch eine geordnete Hege durch feste Jagdpächter geschehen und nicht durch
- 1374 Vergabe einzelner Begehungsscheine.
- 1375 • Wir werden das Konzept für Jagd im Wiesbadener Stadtwald den praktischen
- 1376 Erfordernissen von Forst, Jagd, Landwirtschaft und Umweltschutz anpassen.
- 1377 • Wir unterstützen die Jägerschaft und setzen uns für mehr Wertschätzung ein.
- 1378 • Wir wollen waldpädagogische Angebote in Schulen und Kitas integrieren.
- 1379 • Wir setzen auf Aufforstung mit klimaresistenten Arten.
- 1380
- 1381 **6. Landwirte sind Partner, keine Gegner des Naturschutzes**
- 1382 • Wir werden ökologische Auflagen auf das gesetzlich erforderliche Maß
- 1383 reduzieren.
- 1384 • Wir fordern den Schutz von Wirtschaftswegen durch Kontrollen und
- 1385 Videoüberwachung.
- 1386 • Wir setzen uns für die Förderung regionaler Vermarktung ein, z. B. durch einen
- 1387 städtischen Hofladen in der Innenstadt.
- 1388 • Wir streben eine faire Balance zwischen Flächennutzung und Biodiversität an.
- 1389
- 1390 **7. Grünanlagen aktiv pflegen und klimagerecht umbauen**
- 1391 • Wir wollen intensivere Baumkontrollen für mehr Sicherheit und Baumschutz
- 1392 einführen.
- 1393 • Wir setzen auf die Förderung klimaresilienter Pflanzenarten für Begleitgrün und
- 1394 Parks.

1395 • Wir streben den Aufbau eines nachhaltigen Bewässerungssystems für städtische
1396 Grünanlagen an.

1397 • Wir setzen uns für die Förderung von Blühwiesen und Insektenflächen an
1398 geeigneten Orten ein.

1399

1400 **8. Tierschutz braucht Rückhalt statt schöner Worte**

1401 • Wir werden das Wiesbadener Tierheim bedarfsgenau finanzieren.

1402 • Wir streben nach Strategien gegen invasive Arten zum Schutz heimischer Tiere.

1403 • Wir wollen Patenschaftsprogramme ausbauen.

1404

1405 **9. Friedhöfe modern, würdevoll und bezahlbar gestalten**

1406 • Wir werden die Gebühren im sozialverträglichen Rahmen halten.

1407 • Wir setzen auf den Abschluss und die Umsetzung des neuen Friedhofskonzepts
1408 inkl. neuer Bestattungsformen (Urnenwände, Naturbestattung).

1409 • Wir setzen uns für den Erhalt und die Pflege von Trauerhallen und
1410 denkmalgeschützten Friedhofsanlagen ein.

1411

1412 Alle CDU-Anträge zum Themenfeld Klima & Umwelt der letzten

1413 Wahlperiode finden Sie hier:

